

Ehrenpreis für Jürgen Prochnow

Immenhof-Gala in Malente: Stars wie Cornelia Gröschel und Daniela Ziegler begeistern mit ihren Anekdoten

Mike Orend

Zufrieden sitzt Mario Würth am Samstagabend gegen 23.30 Uhr auf der Bühne des Melkhuses auf dem Gut Immenhof. Spätestens nun, so resümiert der Immenhof-Fan, habe sich die Gala-Veranstaltung endgültig in der Riege der seriösen Preisverleihungen etabliert. Große Namen wie Heino Ferch, Martin Brambach und Jutta Speidel hat er in den letzten Jahren schon als Gäste begrüßen und ehren dürfen. Im zehnten Jahr ist es ihm allerdings gelungen, mit Jürgen Prochnow einen wahren Superstar nach Malente zu locken.

Vor der Kamera mit Murphy und Stallone

Mit Größen wie Eddie Murphy und Sylvester Stallone hat er schon vor der Kamera gestanden und hat die großen Macher der Hollywood-Filmmaschinerie mit seiner Paraderolle in Wolfgang Petersens „Das Boot“ überzeugt. Dort spielte er an der Seite von Herbert Grönemeyer den Kommandanten des U-Bootes, dessen Figur



Die Preisträger der zehnten Immenhof-Gala: Sebastian Ströbel (v.l.), Cornelia Gröschel, Jürgen Prochnow, Daniela Ziegler und Luise Emilie Tschersich.

Foto: Mopics

auf dem Kommandanten der berühmten U96 Heinrich Lehmann-Willenbrock basiert. „Das war definitiv mein Tor nach Hollywood“, erzählt Jürgen Prochnow im Gespräch mit Mario Würz. Mit einem leichten Seitenhieb verrät Prochnow, dass er in den USA mehr Anerkennung für seine Arbeit erfahren habe. Wirklich alle seien ihm mit Respekt für sein Tun und Handeln begegnet. Am Ende erhält Prochnow aus den Händen des Machers Würz unter lautem Applaus den Ehren-

preis für sein Lebenswerk. Prochnow, ganz Profi seiner Zunft, hatte zuvor schon unzählige Autogramm- und Selfiewünsche erfüllt.

Bevor Würz die ehrenvolle Aufgabe der Auszeichnung Prochnows vornehmen konnte, hieß es für ihn, noch weitere Gäste auf seinem Parkett zu begrüßen. So zum Beispiel Luise Emilie Tschersich, die in der Serie „Blutige Anfänger“ eine Polizeischülerin mimt. Für ihre Rolle als Prinzessin in „Hotel Barcelona“ bekam sie nach einem erfrischen-

den Interview die Auszeichnung für die Beste Nachwuchsschauspielerin.

Für einige unerwartete Momente und eine Menge Lacher sorgte Würz im Interview mit Cornelia Gröschel. Die 36-Jährige spielt an der Seite eine Kommissarin im Dresdner Tatort. Diese Steilvorlage nutzte Würz und überraschte Gröschel mit der ein oder anderen unerwarteten Frage. So wollte er zum großen Entsetzen seiner Interviewpartnerin unter anderem wissen, ob es sich richtig

verhalte, dass sie schon einmal angetrunken Fahrrad gefahren sei? Entsetzter Blick, kurzer Schmunzler und dann zur absoluten Belustigung des Saales die verschmitzt-freche Antwort: „Daran kann ich mich nicht erinnern.“ Auf ihre Nachfrage, woher Würz die ganzen Informationen habe, konterte sie seine Antwort mit einem breiten Grinsen: „Was liest du denn für Interviews.“ Den Preis für ihre Rolle als Tatort-Kommissarin nahm sie trotz Würz' provokanter Fragen

mit viel Freude und ver-söhnlich entgegen.

Ebenfalls für ihr Lebenswerk wurde Daniela Ziegler ausgezeichnet. Die 76-Jährige, die lange nach insgesamt sechs Roman-Verfilmungen als „Pilcher-Königin“ galt, genoss die Fragerunde mit Würz sichtlich und erzählte dem gebannten Publikum facettenreich die ein oder andere Anekdote aus ihrem künstlerischen Schaffen. Gefragt, was sie denn wohl noch für Wünsche hätte, kam wie aus der Pistole geschossen: „Ich würde gerne noch einmal ‚Besuch der Alten Dame‘ von Dürrenmatt verkörpern.“ Weiter erzählte sie, dass sie sich vorstellen könne, noch einmal einen echten Krimi-Oldie im Stil von „Miss Marple“ zu spielen. „An das Original kommt allerdings niemand ran“, lässt sie ehrfurchtsvoll wissen.

Schon zum zweiten Mal darf sich Sebastian Ströbel (47) über die Pferdestatue freuen. Der „Bergretter“ dessen Vorbild Jean-Paul-Belmondo (die Entschuldigung in Richtung Prochnow folgte umgehend) ist, erhielt seine Auszeichnung diesmal für seine Rolle im Zweiteiler „Herzklopfen“.